

Neue und alte Gesichter

R. H.- Im Landrat ändern die Gesichter öfter denn je. Laut abtretendem Präsident ist es seit den letztjährigen Wahlen bereits wieder zu sieben Auswechslungen gekommen. Und so wurden auch gestern wieder vier neue Ratsmitglieder vereidigt: Kaspar Krieg (SVP, Niederurnen), Jakob Funk (SVP, Mollis), Albert Mächler (SP, Netstal) und Siegfried Spiller (Grüne, Ennenda). Präsidialer Dank für ihr Wirken galt den vier Abgetretenen: Rosmarie Stüssi (SVP, Niederurnen), Hans Rudolf Weber (SVP, Mollis), Max Widmer (SP, Netstal) und Peter Wild (Grüne, Ennenda). Und schon galt es wieder einen Landrat zu verabschieden: Heinrich Uhlmann (SP, Mollis) war nach sechs Amtsjahren letztmals im Saal.

Besondere Dankesworte gab es gestern im Landrat für Ernst Moor, der den Ratsweibeldienst treu und zäh geleistet hatte, solange es gesundheitlich ging, und dem nun die Grüsse und besten Wünsche des ganzen Rates übermittelt wurden.

Nicht restlos neu waren einige Gesichter in den Vorräumen: Nach den jüngsten Drohungen gegen Mandatsträger wurde die Landratssitzung, wie schon früher eine Zeitlang, polizeilich abgesichert. Man befindet sich, wie von hoher Stelle erklärt wurde, noch in der «Phase rot», wolle aber näher informieren, sobald man zur «Phase orange» übergehen könne.

Für die Fraktionen freilich begann mittags die «Phase blau»: Sie begaben sich wie gewohnt auf ihre Ausflüge, flankiert von mancherlei alten Gesichtern, die einst selber die Ratsbänke geziert hatten. Die Freisinnigen begaben sich ins Fusionsgebiet von Luchsingen/Hätzingen; die SVP strebte dem Fronalpmassiv entgegen; die CVP zog nach Bilten; die SP begab sich zu Ehren der neuen Präsidentin hinauf ins Niederurner Täli, und die Grünen fuhren (per Bahn, wie betont wurde) nach Schwanden.

APROPOS

Sprintstart

• VON RUEDI HERTACH

Der «Glerner Sprinter» kann an den Start gehen: Grossmehrheitlich war es, das gestrige Landrats-Ja zur abgespeckten Version dieser neuen Direkt-Bahnverbindung aus dem Glarnerland nach Zürich. Einige hätten lieber die Vollversion gehabt, andere wollten das Vorhaben aus Spargründen gänzlich stoppen. Die beschlossene «Light»-Version ist also ein Kompromiss zwischen verkehrspolitisch Wünschenswertem und finanziell Verantwortbarem. Und da der «Glerner Sprinter» für die Standortförderung ja ein «Point of selling» werden soll (wie ein Votant in urchigem Glarnerdeutsch sagte), hofft man auch auf eine volkswirtschaftliche Rückkoppelung der entstehenden Kosten.

Her ein Point of knatsching sind mitunter die landratsinternen Ersatzwahlen (es war schon früher so). Diesmal war (neben den Grünen, die immer noch auf ihren Bürositz warten müssen) die CVP unzufrieden. Das Anrecht, das sie auf einen GPK-Sitz zu haben glaubte, wurde knapp übergangen (doch sie stellt ja noch den Kommissionspräsidenten). Und das Präsidium der Verkehrskommission gab die CVP letztlich kampflos preis (dies aber wohl aus konkreter Einsicht, denn sonst wäre just der Schwager des Baudirektionssekretärs in dieses Amt gekommen). Nun, nächstes Mal läuft es wieder anders. Und weil ja nach der Junisitzung alle an ihre Ausflüge dürfen, ist der morgendliche Weltschmerz jeweils schon bald verfliegen.

Bis zum 24. September, wenn der Landrat nächstmals tagt, wird man bestimmt wieder andere Sorgen haben – aber welche, dass wollen wir jetzt noch nicht wissen.



Zählmechanismus im Landratsbüro: Ratschreiber Hansjörg Dürst rechnet nach, was Ersatzchefstimmzähler Mathias Jenny (vorne) vorge-rechnet hat – Präsidentin Christine Bickel und der neue Chefstimmzähler Gilberto Guggiari (stehend) schauen ihm dabei auf die Finger.

Die dritte Frau

Christine Bickel wurde gestern ehrenvoll zur neuen Landratspräsidentin gewählt

«Der dritte Mann» – das war vor bald sechzig Jahren in Wien. «Die dritte Frau» – das war gestern im Landrat: Hier wurde Christine Bickel ehrenvoll zur Präsidentin Nr. 3 in der Glarner Parlamentsgeschichte gewählt. Und just links von der Niederurner Sozialdemokratin positionierte sich der Netstaler Freisinnige Rico Bertini als neuer Landratsvizepräsident.

• VON RUEDI HERTACH

Ein schönes Jahr sei sehr schnell vorbei gegangen, erklärte der abtretende Landratspräsident Hans Thomann (FDP, Ennenda). Und das Parlament sei in diesem Jahr mit einer schnelllebigen Entwicklung konfrontiert gewesen, namentlich durch die laufend verschärften Sparzwänge. Der Landrat habe aber auch zukunftsweisenden Projekten auf den Weg geholfen und stehe bereits wieder vor neuen Herausforderungen. Dabei werde die Parlamentsarbeit von der Öffentlichkeit genau verfolgt. Trotz Problemen bleibe eine gute Portion Zukunftsglaube nötig, gepaart mit Entscheidungsfreudigkeit und dem Willen zum Ausgleich. Zum Schluss dankte Hans Thomann allen, die ihn im Präsidialjahr unterstützten.

«Nähe als Chance»

Bei 76 ausgeteilten, 76 eingegangenen und einem leeren Stimmzettel wurde nun die Kurzzeit-Vizepräsidentin Christine Bickel (SP, Niederurnen) mit ehrenvollen 71 Stimmen zur neuen Landratspräsidentin gewählt.

Die dritte Frau in diesem Amt dankte für dieses Vertrauen und die nach sechs Jahren erneut der SP Niederur-

nen zukommende Präsidialehre, worauf sie die umsichtige und ausgewogene Amtsführung ihres Vorgängers Hans Thomann lobte.

«Ich hatte vor, nicht lange zu bleiben», erklärte die neue Präsidentin im Rückblick auf ihre Wohnsitznahme in Niederurnen vor bald zwanzig Jahren. Doch dann habe sie sich rasch einbezogen gefühlt und die Chance der hiesigen Beziehungsnähe als einen nicht verordneten Standortvorteil kleinräumiger Verhältnisse schätzen gelernt. Zwar könne Nähe auch Enge bedeuten, und sie wisse als Textilfachfrau, dass bei Reibung Filz entstehe. Um so nötiger sei es, das soziale Netz so zu gestalten, dass niemand durchfalle und doch genügend Freiraum bestehe.

«Ich wünsche mir, dass wir einander zuhören», betonte Christine Bickel im Hinblick auf die Parlamentsarbeit. Und sie forderte die linke wie die rechte Ratsseite auf, auch auf die Zwi-

schentöne der jeweils anderen Seite zu achten: «Spitzt die Ohren, ob ihr nichts heraushört, wo ihr euch einverstanden erklären könntet!» Denn just diese Zwischentöne seien der Boden, auf dem sich gute gemeinsame Lösungen erarbeiten liessen.

Rico Bertini Vizepräsident

Zum neuen Landratsvizepräsidenten wurde nun mit 61 Stimmen Rico Bertini (FDP, Netstal) gewählt (bei je 76 ausgeteilten und eingegangenen sowie neun leeren Stimmzetteln).

Die verbleibenden Stimmzähler Gilberto Guggiari (SVP, Bilten), Martin Landolt (SVP, Näfels) und Walter Lacher (CVP, Glarus) rutschen um einen Sitz nach rechts.

Vor der Wahl des neuen vierten Stimmzählers bekräftigte Edith Marti (Grüne, Glarus) den bislang unerfüllten Anspruch ihrer Fraktion auf ein

Mandat im Landratsbüro; der hiefür portierte Dr. Stefan Paradowski verzichte im Gegenzug aufs Vorrücken ins Präsidium der Verkehrskommission. Doch die FDP wollte den Bürositz des abtretenden Landratspräsidenten nicht preisgeben und portierte als Stimmzähler ihr Mitglied Rolf Hürlimann, Schwanden – worauf diesem mit 41 zu 25 Stimmen (bei einem absoluten Mehr von 35) der Vorzug vor Paradowski gegeben wurde.

Kommissionen komplettiert

Vor den Ersatzwahlen in mehrere Kommissionen übte Dr. Rolf Widmer (CVP, Bilten) als Fraktionspräsident Kritik am Vorgehen, zu dem es im Vorfeld dieses Geschäftes gekommen sei.

Entgegen Widmers These, der von Max Widmer (SP, Netstal) geräumte Sitz in der Geschäftsprüfungskommission stehe nach vereinbartem Schlüssel nun der CVP zu, obsiegt bei der entsprechenden Ersatzwahl Hans Peter Spälti (SP, Netstal) mit 35 zu 34 (!) Stimmen über seinen Mitbewerber Paul Hösli (CVP, Niederurnen).

Durchwegs ohne Gegenkandidaturen wurden sodann Georg Staubli (SVP, Niederurnen) zum Präsidenten der Verkehrskommission, Hansjörg Marti (FDP, Haslen) zum Mitglied und Martin Staub (Grüne, Schwanden) zum Ersatzmitglied dieses Gremiums gewählt. Und ebenso einhellig wurden Hansruedi Forrer (SP, Luchsingen) zum neuen Mitglied und Albert Mächler (SP, Netstal) zum neuen Ersatzmitglied der Justizkommission ernannt.

Und in schweigender Minne wurden nach diesen Personalien auch die Änderung der Verordnungen über die Besoldung der Staatsbediensteten und über die Alterssicherung der Behördenmitglieder sowie die Gebührenanpassungen gemäss Massnahmenplan in zweiter Lesung verabschiedet.

Problemlose Zustimmung

ckm.- Der frisch gekürte Ratsvize Rico Bertini leitete die zweite Lesung zur Sonderschulverordnung, da Christine Bickel als Kommissionspräsidentin in den Ausstand trat. Wortlos wurde die Verordnung einstimmig verabschiedet und tritt ab neuem Schuljahr in Kraft.

Der Memorialsantrag von Jakob Schiesser, Linthal, zur generellen Einführung der Einheitsgemeinde brauchte zehn Stimmen für die Erheblicherklärung, erhielt aber ein Mehrfaches davon und wurde zuvor auch als zulässig erklärt.

Am Nachtragskredit von 336 000 Franken für Ableitung und Umleitungsstollen Sandbach nach Bergstürzen im Gebiet Sandalp rügte This Jenny (SVP, Glarus) die Kostenüberschreitung von 26 Prozent. So grosse

Abweichungen seien für ihn als Baufachmann unverständlich.

Die Mehrkosten seien in der Tat erfreulich, antwortete Baudirektor Pankraz Freitag. Die höheren Installationskosten seien durch einen unvorhersehbaren Wassereintrich bedingt. Die NOK übernehme drei Viertel des Bauwerkes und auch der Mehrkosten, und durch das zusätzliche Wasser werde jedes Jahr mehr Strom produziert. Rund 65 000 Franken zusätzliche Wasserzinsen für den Kanton seien eine anständige Verzinsung. Der Rat hiess den Kredit einstimmig gut.

Ohne Wortmeldung bewilligte der Rat auch den Nachtragskredit von 77 000 Franken für eine neue EDV-Verkabelung der Kantonspolizei im Mercierhaus.



Inspirierendes Warten auf die Zählergebnisse des Landratsbüros: Aktuelle Parlamentslektüre an der gestrigen Wahl-sitzung.

Bilder Darko Cetojevic

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Direktor: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Ruedi Hertach (Redaktionen Glarus und Gaster/See).

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Chur
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG und Publicitas AG
Druck: Südostschweiz Print AG, Chur

Erscheint sechsmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 139 020 Exemplare.

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.
E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.